

Zu kalt um aufzustehen?

**Einflüsse von Identität und Weltbild
auf die Entwicklungszusammenarbeit
mit Fulbe-Viehhaltern im Liptako (Burkina Faso)**

Verena Kremling



**Centaurus Verlag
Herbolzheim 2004**

Inhaltsverzeichnis

Dank	X
Sonderzeichen und Aussprache	XI
Verzeichnis der Abbildungen	XII
Einleitung	1
TEIL I: THEORETISCHE GRUNDLAGEN	
1. Zum Wandel des Konzepts <i>Entwicklung</i> in der Ethnologie	6
1.1. Klassischer Evolutionismus	7
1.2. Kulturrelativistische und strukturfunktionalistische Kritik	8
1.3. Neoevolutionismus	9
1.4. Angewandte Ethnologie, Entkolonisierung und Grundlagen der Entwicklungspolitik	10
1.5. Neomarxistische Kritik und der Standpunkt der Ethnologie	12
1.6. Ethnologie und Entwicklungszusammenarbeit	13
2. Die Sahelzone: Natur- und Kulturraum mit Krisenimage	16
2.1. Zum Stand der Desertifikationsdebatte	16
2.1.1. <i>Desertifikation - die Inflation eines Begriffs</i>	17
2.1.2. <i>Das neue Paradigma des ökologischen Ungleichgewichts</i>	19
2.1.3. <i>Die Situation im Sahel von Burkina Faso: kein Grund zur Entwarnung</i>	21
2.1.4. <i>Ressourcenschädigung und -regenerierung durch Viehwirtschaft</i>	23
2.1.5. <i>Zur Bewertung von Landschafts- und Vegetationsveränderungen</i>	27
2.2. Armut: unterschiedliche Wahrnehmungen und Definitionen	30
2.2.1. <i>Armut gemessen an ökonomischen Kriterien</i>	30
2.2.2. <i>Gründe für Armut im Sahel</i>	33
2.2.3. <i>Armut im Lichte von gesellschaftlicher Stratifikation, Ethnizität und Islam bei den Fulbe</i>	35
2.3. Vulnerabilität und Nutzung von Handlungsspielräumen	39
2.3.1. <i>Bewältigung von Nahrungsmittelknappheit im Liptako</i>	42

3. Zum Wandel der Forschungsparadigmen in der Fulbe-Forschung	47
3.1. Fulbe - die Konstruktion eines Mythos	47
3.2. Fulbe-Forschung nach dem Zweiten Weltkrieg	53
3.3. Literatur über die Fulbe im Liptako und Einordnung der vorliegenden Arbeit	57
TEIL II: ENTWICKLUNGEN IM LIPTAKO	
4. Feldforschung und Methoden der Datenerhebung	60
4.1. Auswahl der Dörfer	60
4.2. Teilnehmende Beobachtung	63
4.3. Interviews	65
5. Geschichte und Kultur des Emirats Liptako	68
5.1. Historische Entwicklung	68
5.1.1. Vorgeschichte des Emirats Liptako	69
5.1.2. Dschihad und Gründung des Emirats	71
5.1.3. Kolonialzeit	77
5.1.4. Unabhängigkeit, das Regime Sankaras und die großen Dürren	80
5.2. Ethnische Strukturen	83
5.3. Heirat, Verwandtschaftsbeziehungen und Altersklassen	88
5.4. Die Bedeutung der Religion	91
5.5. Grundmuster der agropastoralen Wirtschaftsweise	93
5.5.1. Ackerbau und Viehhaltung	93
5.5.2. Aktivitäten im Jahresüberblick	96
▪ Erntezeit und kühle Trockenzeit: Aufbruch	98
▪ Die heiße Trockenzeit: Übergang	104
▪ Regenzeit: Feldarbeit	106
6. Identität und Lebensgestaltung	109
6.1. Ethnische Identität: <i>Pulaaku</i>	110
6.1.1. <i>Theoretische Vorbemerkungen: die Ethnizitätsdebatte</i>	110

6.1.2.	<i>Pulaaku in der Fulbe-Forschung</i>	113
6.1.3.	<i>Pulaaku im Liptako</i>	116
	▪ <i>Pulaaku und soziale Struktur</i>	118
	▪ <i>Wirtschaftliche Aspekte von Pulaaku</i>	124
	▪ <i>Faktoren der Relativierung von Pulaaku</i>	129
	▪ <i>Der Einfluss der Ethnizität auf die Entwicklungszusammenarbeit</i>	134
6.2.	Religiöse Identität: Islam	136
6.2.1.	<i>Islam im Alltag</i>	138
6.2.2.	<i>Tendenzen islamischer Fundamentalisierung</i>	142
6.2.3.	<i>Islamische Sozialisation in der Koranschule</i>	145
6.2.4.	<i>Modibaafi: intellektuelle Referenz, Lebensberater und Nutznießer religiöser Tribute</i>	153
6.2.5.	<i>Konkurrenz unter Brüdern</i>	161
6.2.6.	<i>Die Sekte von Bani</i>	170
6.3.	Traditionelles Wissen und Sozialisation	175
6.3.1.	<i>Erkenntnisgewinn durch Beobachtung von Analogien</i>	179
6.3.2.	<i>Symbolwissen über Rinder</i>	182
6.3.3.	<i>Kulturelle Wurzeln von Symbolinterpretationen</i>	190
6.3.4.	<i>Sozialisation und Bewertung des traditionellen Wissens</i>	192
6.3.5.	<i>Der Verlust von traditionellem Wissen, seine Gründe und Folgen</i>	196
6.3.6.	<i>Unterschiedliche Wahrnehmungen der Zusammenhänge von Ursache und Wirkung</i>	199
6.3.7.	<i>Traditionelles Symbolwissen - ein Entwicklungspotenzial ?</i>	201
7.	Veränderungen, Entwicklung und gute Zukunft aus Sicht der Fulbe	205
7.1.	<i>Wahrnehmungen von Veränderungen und Einschätzung des Status quo</i>	205
7.2.	<i>Begriffliche Darstellungen von Entwicklung und guter Zukunft</i>	211
7.3.	<i>Genügsamkeit und Akzeptanz der gegebenen Lebenssituation</i>	213
7.4.	<i>Verantwortung und Orientierung für Entwicklungsprozesse</i>	216

8. Entwicklungsinterventionen im Liptako	224
8.1. Ansätze externer Intervenienten	225
8.1.1. <i>Staatliche Entwicklungsdienste</i>	228
8.1.2. <i>Entwicklungsprojekte externer Geberorganisationen</i>	233
▪ Technologie: das Machbare	235
▪ Ökonomie: die Vision vom marktorientierten Unternehmertum	238
▪ Organisation: demokratische Mitbestimmung	239
8.1.3. <i>Nicht-Regierungsorganisationen</i>	241
▪ Christlich-islamische Solidarität: die Union Fraternelle des Croyants (UFC)	242
▪ Eine Basisbewegung mit internationaler Ambition: die Association pour la Promotion de l'Élevage au Sahel et en Savane (APESS)	244
8.1.4. <i>Strukturschwächen externer Interventionen</i>	248
8.2. Wahrnehmungen und Reaktionen	249
8.2.1. <i>Zum Verständnis von Hilfe und Reziprozität</i>	250
▪ Japanische Entwicklungshilfe: JALDA	253
8.2.2. <i>Hemmung der Selbsthilfe</i>	257
8.2.3. <i>Die erkaufte Partizipation</i>	265
▪ Senolait, die Mini-Molkerei von Koria	269
8.2.4. <i>Rettung aus dem «Sumpf der Hilfe» ?</i>	275
TEIL III: SCHLUSSFOLGERUNGEN	
9. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Ausblick	282
9.1. Die Fulbe im Liptako: Eroberer werden zur Zielgruppe der Entwicklungszusammenarbeit	283
9.2. Die Sackgasse von Anpassung und Vermeidung	287
9.3. Hypothesen über zukünftige Entwicklungen	288
10. Entwicklungsbedingungen aus ethnologischer Sicht	291
10.1. Anhaltspunkte für eine begleitende Entwicklungszusammenarbeit	292
Glossar	296
Literaturverzeichnis	304
Register	336